



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

1 Tröstung der erschrocken vnd verzagten gewissen/ so Christus seine
Bruder heisset.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

ren. Da wehret er jr / vnd spricht / Küre mich nicht an / Als solt er sagen / Ich weis wol / das du mich lieb hast / aber du kanst mich jzt noch nicht rechtschaffen ansehen noch rühren / wie du mich sehen vnd anrühren solt.

Warumb Christus nicht wil von Maria angerührt sein.

Dem sie frewet sich noch nicht höher / noch weiter / denn der leiblichen / fleischlichen freude / das sie nur jren Herrn lebend wider hatte / wie sie in zuvor gehabt / Bleibe also allein hangen an der geschicht / vnd dencket / Er werde wider / wie zuvor / bey jnen sein / mit jnen essen vnd trincken / predigen vnd wundern / Vnd wil also in mit jrem dienst vnd anrühren der füsse / die liebe erzeugen / wie zuvor / da sie in gesalbet hatte / beide im leben vnd tod.

Christus wil nicht greifflich bey vns sein vnd in die henden lassen.

Warumb wil er jzt sich nicht mehr also lassen anrühren / damit er jr vrsach gebe / das sie stille halte vnd zuhöre / vñ lerne / was sie noch nicht weis / Nemlich / Es sey die meinung nicht / das er also wolle angerührt oder gesalbet werden / vnd sein warten / vnd in dienen lassen / wie sie in zuvor gethan / Sondern / Ich wil dir (spricht er) ein anders vnd neues sagen / Ich bin nicht darumb auffgestanden / das ich wolle wider leiblich vnd zeitlich bey euch wandeln vnd bleiben / sondern daz / das ich hinauff zum Vater kome / Darumb bedarff vnd wil ich solchs diensts vnd werck nicht / Vnd gilt nicht mehr / mich also ansehen / als Lazarum oder andere / so noch dieses lebens leben / Denn ich bin hie nicht / da ich sein vnd bleiben wil / Sondern gleuben / das ich zum Vater gehe / da ich mit in ewiglich regieren vñ herrschen werde / vnd euch auch aus ewerm tod vnd allem jamer dahin bringe. Da werdet jr mich rechte sichtbarlich vnd anrürlich bey euch haben / vnd euch ewig frewen der ewigen gemeinschafft mit mir vnd meinem Vater.

Warumb las in forthin (wil er sagen) solchen leiblichen dienst vnd ehre ansehen / Sondern das thue / Gehe hin vnd werde ein Predigerin / vnd verkündige dis (so ich dir sage) weiter meinen lieben Brüdern / wie ich nicht mehr leiblicher weise alhie sein vnd bleiben werde / sondern aus diesem sterblichen leben in ein ander wesen getreten bin / da jr mich nicht mehr anrürlich noch greifflich /

Sondern mit dem Glauben / erkennen vnd haben sollet.

L K fület aber alhie gar eine neue rede (da er spricht / Gehe hin / vnd sage meinen Brüdern) aus dem 22. Psalm / welcher ganz von Christo gemacht / vñ er darin beide von seinem leiden vnd Aufferstehung redet / vnd spricht / Ich wil deinen Namen verkündigen meinen Brüdern etc. Also hat er zuvor nie mit seinen Aposteln geredet / Denn im Abendmal nennt er sie wol seine liebe Kündin / vnd seine freunde / Johan. 13. vnd 15. Aber jzt nimpt er den aller freundlichsten vnd herrlichsten namen / so er nennen kan / vnd heisset sie Bräder / Ist in daz viel daran gelegen / Des er harret nicht lang / Sondern so bald er aufferstehet / ist das sein erste sorge / das jnen gesagt werde / was er für habe / vnd warumb er aufferstanden sey.

Warumb Christus die Jünger seine Bräder heisset.

Was ist je vber alle masse lieblich vnd süß geredet / Das / wer nu hie gleuben wolte / der hetze zu gleuben gnug / sein lebenlang / vnd wil die Welt stehen / das es war sey / Wie sie (die lieben Apostel) auch selbs gnug / vnd mehr denn gnug / daran zu gleuben gehabt haben. Denn der trost ist zu gros / vnd die freude zu hoch / vnd des Menschen hertz zu klein vnd zu enge / solchs zu erlangen.

Die Apostel lagen da verschlossen / nicht allein verzagt vnd schüchtern / wie eine verstreute Herd / on einen Hirten / sondern auch mit bösem gewissen. Petrus hatte den Herrn verleugnet vnd verschworen / vnd sich selbs verflucht / vnd die andern waren alle flüchtig vnd abtrünnig an in worden / Das war je ein schwerer grewlicher fall / das sie müssen dencken / Es würde inen nie mer mehr vergeben / das sie Gottes son verleugnet / jren lieben Herrn vnd trewen Heiland / so schendlich verlassen hatten.

Der Apostel schrecken vñ böse gewissen von der verleugnung Christi.

Wie kund das iner in jr hertz komen / das Christus einem abtrünnigen verleucketen Menschen / so einen fründlichen grus / vnd so lieblichen guten morgen solt entbieten / Vnd nicht allein alles vergeben vnd schencken / sondern

der

dem sie auch seine liebe Brüder heissen
solt. Oder wer kan es noch glauben vnd
fassen? Ich wolt es zu weilen auch ger
ne glauben / aber ich kan es nicht also
stark ins hertz bringen / das ich mich
genzlich darauff künde erwegen / vnd
für die lauter warheit halten. Ja / wenn
wir solchs künden / so weren wir bereit
alhie selig / vnd würden vns ja nicht
fürchten / weder für dem Tod / noch für
Teufel vnd Welt / Sondern das hertz
muß jmer in sprüngen gehen / vnd Gott
ein ewig Te Deum laudamus singen.

Wer es thut leider auff Erden
nicht / Der elende Betelsack / vnser alte
Haut / ist zu enge dazu / Darumb mus
hie der heilige Geist zu hülf kommen /
der vns nicht allein das Wort predige /
Sondern auch inwendig anblase vnd
erbe / ja / dazu auch den Teufel / Welt /
vnd allerley anfechtung vnd verfol
gung / zu hülf neme / Vnd gleich wie
man eine Schweins blasen mit saltz rei
ben vnd zu martern mus / das sie weit
werde / Also mus er auch vnser alte haut
wol durchsalzen vnd plagen / das wir
vmb hülf schreien vnd ruffen / vnd vns
also recken vnd dehnen / beide durch in
nerlich vnd auswendig leiden / das wir
doch also hinan kommen / vnd solch hertz
vnd mut / freude vnd trost von seiner
Aufferstehung erlangen mögen.

Enn lasse vns doch ein we
nig ansehen / was dis für wort
sind / die Christus alhie sagt /
Vnd nicht so drüber hinlauffen / wie
bisher geschehen / vnd noch geschicht
im ganzen Papstum / Da wir sie bis
zum vberdrus gelesen / gehört / gesin
gen haben / vnd doch dafür vber gelau
ffen / wie die Käse für dem heiligthumb /
Das es sünde vnd schande ist / solche
wort hören vnd wissen / vnd so gar one
hertz / falk vnd tod ligen lassen / als wes
ren sie gar vns sonst gerede vnd ges
schrieben / Vnd die Christen selbs / die
sie doch nicht (wie die andern) verach
ten / sondern teglich damit vmbgehen /
nicht so gros vnd thewer achten / noch
so feste glauben können / wie sie gern
wollen.

Dem rechne du selbs (sage ich)
was solche wort in jnen haben vnd ges

ben / Gehe hin / mein liebe Schwester
Dem also wil er die Weiber on zweivel
auch genennet haben / weil er jnen am
ersten erscheinet / vnd sage den verleug
neten vnd abtrümmigen Jüngern / das
sie heissen vnd sein sollen / Meine Lie
be Brüder / heisse das nicht mit ei
nem wort / mit Christo in gesampter Le
ben / vnd ganges Erbe gezogen vnd ge
setzt / des Himmels vnd alles was Chri
stus hat / Das müssen trawen reiche
vnd selige Brüder vnd Schwestern
sein / die sich können rühmen dieses Bru
ders / der nu nicht am Creuz henge /
noch im Grabe vnter dem Tod ligt /
Sondern ein gewaltiger Herr ist / vber
Sünde / Tod / Helle vnd Teufel.

Wie komen aber die armen / er
schrocken / verzagten Jünger / zu solch
en ehren vnd gnaden / vnd wo mit ist
solche Bruderschaft verdienet? Da
mit / das Petrus Christum schendlich
verleugnet / vnd die andern alle treu
los an jm worden. Vnd womit hab
ichs vnd andere verdienet (auff das wir
auch von vns reden) Das ich fünfze
hen jar Abgöttische Messe gehalten /
vnd Gott gelestert / Christum teglich
auffs new helffen creuzigen. Fürwar
ein schöner verdienst / da wir in des
Teufels dienst zur Helle gerieten / vnd
ander Bruderschaften / des Teufels
vnd seiner Kotten / gesucht / vnter der
verstorben Heiligen namen / S. Anto
nii / Francisci / S. Bastians / S. Chri
stoffs / S. Georg / S. Anne / S. Barba
re / vng welcher etlichen noch vberwust
ist / ob sie heilig gewest / ja ob sie je gelebt
haben.

Pffu mal an / der sünde vnd schan
de / Das wir / so Christen heissen / vnd
diese Bruderschaft des Herrn Christi
so gnediglich hören vns anbieten / solchs
verachten vnd faren lassen / vnd in so
tieffe blintheit herunter fallen / vnd
vns schreiben lassen in die Buchen Brud
erschaft / der schendlichen Mönche
vnd der ganzen Papsts rotten / vnd
dauon predigen vnd rühmen / als were
es köstlich ding.

Wer es ist der Welt auch rechte
geschehen / Warumb haben wir Gottes
wort nicht wollen achten / das doch
für vnsern Augen vnd Ohren ge
schrieben

Von den
worter Chri
stus / Sage
Meinen
Brüdern.

Christi Bru
derschafft
on verdienst
ja wider vn
ser verdienst
vns ge
schenkt.

NOTA.

Abgötterey
vnd leste
rung des
Babstums /
wider die
Bruders
schafft Chri
sti.